

Acer XB270HU im Test

Der perfekte Spielemonitor?

Der Acer XB270HU setzt auf G-Sync, 144 Hertz und ein IPS-Panel mit sehr hoher Auflösung. Unser Test verrät, ob das den Preis von 750 Euro rechtfertigt. Von Nils Raettig



Auf einen Monitor wie den Acer XB270HU dürften viele Spieler lange gewartet haben. Während man bis jetzt praktisch immer in einem bestimmten Bereich wie der Bildwiederholrate, der Bildqualität oder der Auflösung gewisse Abstriche machen musste, schickt sich der 27-Zoll-Monitor mit IPS-Panel an, in all diesen Bereichen gleichermaßen zu glänzen. Dabei hat Acer vor allem Spieler im Visier, denn der XB270HU bietet nicht nur schnelle 144 Hertz Bildwiederholrate und 2560x1440 Pixel, sondern er unterstützt auch Nvidias G-Sync-Technologie, die in Kombination mit einer GeForce-Grafikkarte für eine besonders flüssige Bildwiedergabe ohne Darstellungsfehler oder Eingabeverzögerungen sorgt.

Klingt fast so, als könnten wir uns den Test gleich schenken und die Höchstnote vergeben, ein paar mögliche Stolperfallen gibt es aber dennoch. Aus Spielersicht betrifft das primär die Reaktionszeit, hier erreichen IPS-Panels nämlich immer noch meist deutlich höhere Werte als TN-Panels, was in schnellen Spielen zu störenden Schlieren führen kann. Ob der Acer-Monitor in diesem Punkt oder bei anderen Aspekten trotz seines hohen Preises von 750 Euro entscheidend Federn lassen muss, klären wir auf den folgenden Seiten.

Flüssiger dank G-Sync

Der XB270HU bietet viele Merkmale, die schon auf dem Papier für eine sehr gute Spieleleistung sprechen, etwa die schnelle

Bildwiederholrate von 144 Hertz oder die hohe Auflösung von 2560x1440 Pixel. Das für Spieler interessanteste Merkmal dürfte allerdings Nvidias G-Sync-Technologie sein, die noch vergleichsweise jung ist. Entsprechende Monitore gibt es erst seit Ende 2014 zu kaufen und die Zahl an verfügbaren TFTs mit G-Sync liegt immer noch auf einem sehr überschaubaren Niveau im einstelligen Bereich. Aber was genau macht G-Sync (und AMDs Pendant FreeSync) für Spieler überhaupt so reizvoll?

Während Monitore bislang mit einer festen Bildwiederholrate gearbeitet haben, sorgen diese Technologien dafür, dass die Bildwiederholrate dynamisch an die Leistungsfähigkeit Ihres PCs angepasst wird. Der Monitor stellt also immer genau so viele Bilder dar, wie Ihr Rechner beziehungsweise Ihre Grafikkarte gerade liefern kann. Das verhindert unter anderem Bildfehler und führt dazu, dass Ihre Steuerbefehle in einem Spiel mit einer besonders geringen Verzögerung angezeigt werden, was ein sehr flüssiges Spielgefühl ermöglicht. Ausführlichere Erklärungen zu den Technologien finden Sie unter anderem in unseren Artikel »FreeSync gegen G-Sync« aus dem Heft 05/2015 (ab Seite 108) oder online unter <http://bit.ly/1NL41Qw>.



Der glänzende Standfuß erlaubt es Ihnen, den Monitor einfach nach links und rechts zu drehen, außerdem findet sich hier der einzige Farbklecks am TFT.

Um G-Sync mit dem XB270HU nutzen zu können, müssen Sie mindestens eine GTX 650 Ti Boost besitzen. Alle neueren und schnelleren Modelle unterstützen die Technik ebenfalls, die Zahl an kompatiblen Nvidia-Grafikkarten ist also ziemlich hoch. Besitzer einer AMD-Grafikkarte können nicht von G-Sync profitieren und müssen stattdessen auf einen Monitor mit AMDs weitgehend ebenbürtigen FreeSync ausweichen, im Falle von AMD werden außerdem deutlich weniger Grafikkarten unterstützt, da ein Modell mit Version 1.1 von AMDs Gra-



Auf der Unterseite befinden sich nur der Displayport sowie ein USB-Hub, rechts im Rahmen sind zwei weitere USB 3.0-Ports integriert.



Die Höhe des Monitors lässt sich in einem Bereich von maximal 15 Zentimetern verändern, der Neigungswinkel beträgt zwischen -5 und 35 Grad.



Nils Raettig
@nraettig



Ich muss in meiner Fantasie schon etwas realitätsfern werden, wenn ich mir Verbesserungen für den XB270HU ausdenken will. So wäre ein gebogener 4K-Monitor mit MVA-Panel im 21:9-Format und 144 Hertz sowie G-Sync- und 3D Vision 2-Unterstützung sehr nett. Abseits von solchen Gedankenspielerien kommt der Acer-Monitor der Vorstellung eines perfekten Spielermotors aber schon sehr nahe. Bei all dem Lob muss ich allerdings zugeben, dass mir 750 Euro einfach zu viel Geld für einen Monitor sind – selbst für einen so guten. Klar, das Spielgefühl verbessert sich mit G-Sync spürbar und die Bildqualität des IPS-Panels liegt über der meines heimischen TFTs mit TN-Panel. Die Unterschiede sind für mich aber nicht groß genug, um mir derart viel Geld wert zu sein, zumal mein Monitor bereits flotte 120 Hertz unterstützt.

phics Core Next (GCN)-Architektur Voraussetzung ist. Im Test mit einer GeForce GTX 770 zeigt sich schnell, dass G-Sync erwartungsgemäß auch beim XB270HU das Spielerlebnis spürbar verbessert, weil sich die Steuerung direkter anfühlt und so gut wie keine Bildfehler mehr auftreten. Wie groß die Verbesserung genau ist, hängt allerdings von verschiedenen Faktoren ab. So fällt die direktere Steuerung auf dem Acer-Monitor vor allen in schnellen Spielen aus der Ego-Perspektive und der Third-Person-Ansicht wie Counter-Strike: Global Offensive oder Grand Theft Auto 5 positiv ins Gewicht, während sie in eher langsamen Strategiespielen und Adventures wie Total War: Rome 2 oder The Book of Unwritten Tales 2 nur subtil zu spüren ist.

Ebenfalls wichtige Aspekte: Die Zahl der Bilder pro Sekunde, die Ihr PC in einem bestimmten Spiel erreicht, und die Bildwieder-

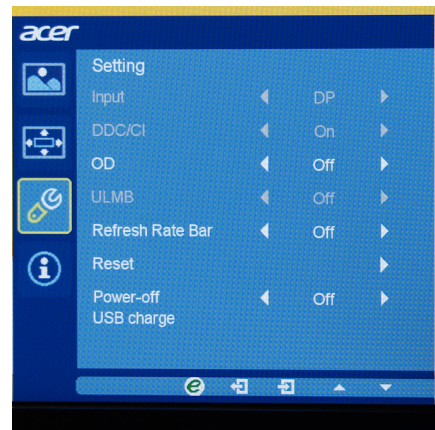
holrate, die Sie bislang von Ihrem TFT gewöhnt sind – G-Sync macht nämlich vor allem in eher niedrigen fps-Bereichen einen klar bemerkbaren Unterschied aus.

Im Vergleich zum zuletzt getesteten XG270HU mit FreeSync (GameStar 06/2015, ab Seite 116) hat der XB270HU im Spieltest den Vorteil, dass G-Sync hier bereits ab 30 Bildern pro Sekunde arbeitet, während das beim FreeSync-Modell erst ab 40 fps der Fall ist. Wenn Sie in einem Spiel fps-Werte erreichen, die immer wieder zwischen dieser Grenze schwanken, dann ist der Wechsel zwischen aktiviertem und deaktiviertem FreeSync/G-Sync jedes Mal durch das im einen Fall mehr und im anderen Fall weniger flüssige Spielgefühl spürbar. Deshalb gilt: Je niedriger diese Grenze liegt, desto besser, weil dann auch eher langsame PCs in der Lage sind sie zuverlässig zu überschreiten.

Gute Interpolation, niedrige Reaktionszeit

Die G-Sync-Grenze zu überschreiten wird durch die hohe native Auflösung von 2560x1440 Pixel zwar etwas erschwert, da Sie Ihren Rechner deutlich stärker als die weit verbreitete Full HD-Auflösung von 1920x1080 Pixel fordert, dank der guten Interpolation des XB270HU stellt das aber kein Problem dar. Sie können die Auflösung in sehr anspruchsvollen Spielen also problemlos reduzieren, um höhere fps-Werte zu erreichen, ohne dass die Bildqualität stark darunter leiden würde. Am besten sehen Spiele aber in der nativen Auflösung des Acer-Monitors aus, das Bild wirkt im Vergleich zu Full HD sichtbar schärfer, was das Spielerlebnis ebenfalls verbessert. Auch bei der Bildwiederholrate haben wir nichts zu meckern, im Gegenteil. Dank 144 Hertz fühlen sich Spiele bereits ohne aktiviertes G-Sync sehr flüssig und die Steuerung absolut direkt an – was allerdings nur dann gilt, wenn Sie auch entsprechend hohe fps-Werte (oder zumindest 80 bis 90 Bilder pro Sekunde) in den Spielen Ihrer Wahl erreichen.

Bleibt noch die bereits eingangs gestellte Frage nach der Reaktionszeit. Auch in diesem Punkt können wir Entwarnung geben, für den Wechsel von Schwarz zu Weiß und wieder zurück zu Schwarz messen wir bereits mit 60 Hertz einen unbedenklichen Wert von 11,98 Millisekunden. Durch die Overdrive-Funktion des XB270HU lässt sich die Reaktionszeit noch etwas verbessern, aber selbst auf der höchsten Einstellung »Extreme« und bei 144 Hertz messen wir



Das Monitormenü ist übersichtlich und gut strukturiert, sehr viele Einstellungsmöglichkeiten hat es allerdings nicht zu bieten.

nur leicht niedrigere Werte (10,54 Millisekunden). Im Vergleich zu sehr schnellen TN-Panels wie dem Benq XL2420G (Test in Ausgabe 04/2014 ab Seite 104) ist das zwar etwa doppelt so hoch, für ein IPS-Panel sind 10 bis 12 Millisekunden aber ein sehr guter Wert. Das macht sich auch beim Spielen bemerkbar, nervige Schlieren sind praktisch gar nicht wahrzunehmen. Auch störende Farbsäume sind uns im Test bei keiner Overdrive-Einstellung aufgefallen, alles in allem glänzt der Acer-Monitor damit bei der Spieleleistung in nahezu allen Bereichen.

Die Bildqualität überzeugt

IPS-Panels wie das des XB270HU unterscheiden sich nicht nur bei der Reaktionszeit, sondern auch in anderen Aspekten von den meist etwas günstigeren TN-Panels. Während sie bei der Reaktionszeit allerdings eher das Nachsehen haben, liegen sie in Bereichen wie der Blickwinkelstabilität oder der Bildqualität dagegen in der Regel klar auf höherem Niveau. Das spiegelt sich auch in den meisten unserer Messwerte wider, so etwa beim Schwarzwert. Während der XG270HU mit TN-Panel eine minimale Helligkeit von 0,40 cd/m² erreicht, kommt der XB270HU auf sichtbar niedrigere 0,25 cd/m² oder anders ausgedrückt: Schwarz sieht auf dem IPS-Panel mehr nach Schwarz aus, während es auf dem TN-Panel eher in eine leicht gräuliche Richtung geht. Das wirkt sich auch positiv auf das Kontrastverhältnis aus, hier hat das IPS-Panel mit 1.154 zu 1 klar die Nase vorn (XG270HU: 882 zu 1).

Die Homogenität der Ausleuchtung beträgt bei beiden Monitoren gute 87 Prozent, leichte Lichthöfe sind dadurch nur in sehr dunklen Szenen und bei genauem Hinsehen erkennbar. Bei der maximalen Helligkeit hat der XB270HU mit 290,9 cd/m² zwar etwas das Nachsehen gegenüber dem XG270HU (349 cd/m²), dieser Wert ist aber immer noch mehr als ausreichend, um den Monitor problemlos in hellen Umgebungen nutzen zu können.

Diese Messergebnisse bestätigen sich auch beim direkten Bildvergleich. Zu diesem Zweck haben wir den XB270HU und den XG270HU mit dem gleichen PC verbunden und das Bild dupliziert auf beiden Anzeigen dargestellt. Der Monitor mit IPS-Panel lie-

Die Tasten zur Menüsteuerung unten rechts am Bildschirm erledigen Ihre Aufgabe zuverlässig, ohne jedoch in puncto Verlässigkeit und Druckpunkt vollkommen zu überzeugen. Eine Bediensoftware gibt es für den Monitor nicht.



Hier betrachten wir einen Monitor mit TN-Panel (links) und den XB270HU (rechts) aus einem schrägen Blickwinkel. Das IPS-Panel des Acer-TFTs ist klar im Vorteil, die Farben werden kaum verfälscht, während das Bild rechts sehr dunkel wird.



Zu den vielen Ergonomieoptionen des XB270HU gehört auch die Pivot-Funktion, mit der Sie die Bildschirmfläche um 90 Grad drehen können. Beim Spielen ist das meist allerdings wenig sinnvoll.

fert sichtbar bessere Kontraste und stellt Farben etwas natürlicher dar. Außerdem noch ein Wort zu den Blickwinkeln: Auch in diesen Punkt liegt der XB270HU dank IPS-Panel vor dem XG270HU, wobei das Bild vor allem in der Vertikalen deutlich weniger verfälscht wird als auf dem TN-Panel.

Man muss allerdings dazu sagen, dass die Unterschiede bei der Bildqualität im direkten Vergleich deutlicher hervortreten als im Einzelbetrieb, zudem steht natürlich keiner der Monitore völlig repräsentativ für alle IPS- beziehungsweise TN-Panel, die sich je nach Hersteller und Modell ebenfalls recht stark voneinander unterscheiden können. Unabhängig davon macht der XB270HU in Sachen Bildqualität insgesamt aber eine mehr als gute Figur, die kaum (Spieler-) Wünsche offen lässt.



Das G-Sync-Logo ziert den nicht allzu schmalen Rahmen, der durch seine glänzende Optik außerdem Staub und Fingerabdrücke magisch anzieht.

Ausstattung eher mager

Während sich der G-Sync-TFT bei der Spieleleistung und bei der Bildqualität praktisch keine Blöße gibt, finden sich bei der Ausstattung zumindest ein paar kleinere Kritikpunkte. Da ist vor allem die Anschlussvielfalt zu nennen, die ist nämlich praktisch nicht vorhanden. Zur Verbindung von Monitor und Grafikkarte steht ein einziger Displayport zur Verfügung, es gibt weder einen HDMI- noch einen DVI-Anschluss.

Integrierte Boxen besitzt der XB270HU ebenso wenig wie einen Kopfhöreranschluss, immerhin verfügt er dafür aber über einen USB 3.0-Hub. Noch mehr freuen wir uns über jede Menge Ergonomieoptionen: Sie können den Monitor neigen, nach links und rechts drehen, in der Höhe verstellen und auf Wunsch sogar um 90 Grad vertikal gedreht nutzen (was allerdings beim Spielen keinen Sinn macht). Für einen Preis von etwa 750 Euro erwarten wir diese Einstellungsmöglichkeiten aber ehrlich gesagt auch. Zum Lieferumfang gehören neben dem Monitor nur noch die Kabel für den Displayport, den USB-Hub und die Stromversorgung, eine CD mit einer Bedienungssoftware liegt dem Gerät nicht bei.

Stichwort Bedienung: Die erfolgt mangels besagter Software oder einer Fernbedienung ausschließlich über das On-Screen-Display, das Sie über die Tasten unten rechts in der Bildschirmecke aufrufen. Diese machen zwar nicht den hochwertigsten Eindruck und ihr Druckpunkt könnte etwas prägnanter sein, grundsätzlich geht die Bedienung darüber aber gut von der Hand. Sehr viele Einstellungsmöglichkeiten hat der XB270HU allerdings nicht zu bieten, Extras abseits der üblichen Optionen für Helligkeit, Sprache (Deutsch steht zur Verfügung) oder die Auswahl vorgefertigter Farbprofile gibt es praktisch gar nicht, was aus unserer Sicht allerdings zu verschmerzen ist. Für Spieler ist die Overdrive-Funktion mit am wichtigsten, die Sie entweder über das Schnellauswahl-Menü, das sich beim Druck einer der fünf Monitortasten öffnet, oder im Hauptmenü unter »Settings« ändern können. Neben der Deaktivierung haben Sie die beiden Stufen »Normal«

und »Extreme« zur Auswahl, wir empfehlen die Einstellung »Normal«.

Ebenfalls über die Schnellauswahl aufrufbar: der sogenannte »Ultra Low Motion Blur«-Modus (ULMB), der die Bewegungsunschärfe bei schnellen Manövern reduzieren soll. Das gelingt ihm zwar überzeugend, allerdings hat der ULMB-Modus zwei Haken: Erstens reduziert sich die Helligkeit des Bildes auf ein für unseren Geschmack zu niedriges Niveau, außerdem ist immer nur entweder G-Sync oder der ULMB-Modus nutzbar. Da die Vorteile von G-Sync beim Spielen deutlich größer sind, haben wir es ULMB stets vorgezogen. Aus der Kategorie »Wer braucht denn sowas?« stammt zu guter Letzt die sogenannte »Refresh Rate Bar«. Ist sie aktiviert, zeigt Ihnen ein roter, schmaler Balken unten links in der Ecke an, mit welcher Bildwiederholrate der Monitor gerade läuft. Vielleicht ist dies dazu gedacht, überprüfen zu können, ob G-Sync die Hertz-Zahl wie gewünscht dynamisch an die fps in einem Spiel anpasst. In den meisten Fällen merkt man das allerdings ohnehin bereits am Spielgefühl gut, ein sehr sinnvolles Extra ist die Refresh Rate Bar aus unserer Sicht deshalb nicht. Dem sehr guten Gesamteindruck des XB270HU tut das aber keinen Abbruch, Spieler mit einem schnellen PC und genug Kleingeld werden mit dem Monitor sicher sehr glücklich. **NR**

XB270HU MONITOR

GRÖSSE / AUFLÖSUNG	27 Zoll / 2560x1440 (144 Hz)
PANEL / REAKTIONZEIT	IPS (entspiegelt) / 10,5 ms
HELLIGKEIT / KONTRAST	290,9 / 882:1
STROMVERBRAUCH / GEWICHT	45,8 Watt / 7,0 kg
ANSCHLÜSSE	Displayport
EXTRAS	G-Sync, USB 3.0-Hub

BILDQUALITÄT

38/40

- hohe maximale Helligkeit
- sehr guter Kontrast
- sehr gleichmäßige Ausleuchtung
- sehr gute Blickwinkel
- guter Schwarzwert

SPIELELEISTUNG

19/20

- G-Sync 144 Hertz
- kurze Reaktionszeit
- sehr gute Interpolation
- kaum Schlieren oder Kantenunschärfen

TECHNIK

18/20

- entspiegelt 2560x1440 Pixel
- niedriger Verbrauch
- wenige Extra-Funktionen
- glänzender Rahmen und Standfuß

AUSSTATTUNG

8/10

- DisplayPort
- USB 3.0-Hub
- viele Ergonomieoptionen
- kein HDMI oder DVI
- keine Lautsprecher

BEDIENUNG

8/10

- übersichtliche Menü-Struktur
- deutschsprachig
- einfache Bedienung
- keine Fernbedienung
- keine Bedienungssoftware

FAZIT

Acers XB270HU bietet nicht nur sehr gute Spielereigenschaften, sondern auch eine hohe Bildqualität, allerdings zu einem hohen Preis.


PREIS/LEISTUNG: Mangelhaft